



Die Lebenswelt und der Familienalltag der Kinder sind digital

- Wie werden Medien in den Familien genutzt und zu welchem Zweck? Welche Medien werden in den Familien genutzt, wie werden sie genutzt und zu welchem Zweck?
- Wie schätzen wir das Wissen, die Kompetenz und die Haltung unserer Familien zum Thema „Kindliche Medienutzung“ ein?
- Mit welchen Medieninhalten beschäftigen sich die Kinder zu Hause? Werden sie dabei von ihren Eltern begleitet?
- Welche Erwartungen haben die Familien zum Thema „Kritische Medienbildung“ an uns?
- In welcher Form könnte es gelingen, die Medienarbeit des Kindergartens mit den Familien zu teilen und ihnen gegenüber transparent zu machen?



Familien und Medien

- Sind uns die Erwartungen und Sorgen der Eltern hinsichtlich „Medienbildung im Kindergarten“ bekannt?
- Sind wir mit den Familien hierzu in konstruktivem Austausch und wenn ja, in welcher Form?
- Wann und wie werden die Familien über unseren medienbildenden Auftrag informiert (bei der Anmeldung, bei der Eingewöhnung, bei Elternabenden)?
- Fühlen wir uns medienkompetent, wenn sich Familien mit Fragen hinsichtlich digitaler Medien an uns wenden?
- Was gibt uns thematische Sicherheit, und wie können wir hierzu noch mehr Wissen und Kompetenz erlangen?
- Wie begleiten und beraten wir Familien dabei?



Kritische Medienbildung als Bildungsauftrag

- Was genau bedeutet für uns kritische Medienbildung, und warum ist es so wichtig, dass Kinder diese früh erwerben?
- Welche Haltung hatten wir bisher zu dem Thema, und wie war unser Weg, Medien im Kindergarten zum Thema zu machen, bis jetzt?
- Welche Lernziele verfolgen wir im Team, um Kindern Medienkompetenz zu vermitteln?
- Fallen uns Verhaltensunterschiede bei den Kindern hierzu auf und wenn ja, ist dies auf das Verhalten und die Nutzung der Medien innerhalb der Familien zu schließen?
- Wo wollen wir mit dieser Thematik in einem Jahr, in drei bzw. in fünf Jahren stehen? Wer kann uns dabei unterstützen, dass wir hier (noch) mehr Wissen aufbauen können?



Kinder(schutz)rechte und Medien

- Haben wir bisher das Thema „Medien“ im Kontext von Kinderschutz schon gedacht und uns damit beschäftigt?
- Achten wir auf Datenschutz, Persönlichkeitsrechte, Anmeldedaten/-codes bei Tablets, und wer hilft uns bei der Beurteilung dieser heiklen Aspekte?
- Werden die Persönlichkeitsrechte (wie das Recht am eigenen Bild) mit Kindern im Alltag thematisiert und lernen wir Kindern, diese auch im Alltag einzufordern?
- Wie unterstützen wir Kinder dabei, sich eine hinterfragende Informationskompetenz anzueignen?
Themenkreise samt kindgerechten Aktivitäten: Was ist Werbung/was Realität? Sich kritisch mit Vermarktung, Werbung und Medieninhalten auseinandersetzen lernen.
- Woran merken wir, wenn Kinder einen nicht angemessenen Mediengebrauch haben, und wie können wir Kinder dabei begleiten, diese Inhalte zu verarbeiten?
- Fühlen wir uns in der Lage, Familien auf bedenkliches Mediennutzungsverhalten aufmerksam zu machen? Wenn nicht, was braucht es, damit uns das gut gelingen kann?







Meine eigene Mediennutzung und -kompetenz

- Wo und wie nutze ich in meinem Alltag (beruflich/privat) digitale Medien? Wie geht es mir/uns als Team damit?
- Wie stehe ich der zunehmenden Digitalisierung unserer Lebenswelt (von Erwachsenen wie Kindern) gegenüber?
- Wie schätze ich mein eigenes (Fach-)Wissen hierzu ein und gelingt es mir, den Kindern gegenüber ein medienkompetentes Vorbild zu sein?
Wie kompetent/gefesigt fühle ich mich in der Thematik den Familien gegenüber? Kann ich auf ihre Fragen, Ängste, Einwände etc. gut eingehen?

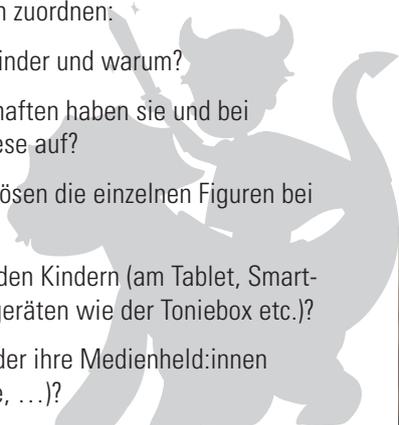


Mit Kindern über ihre Medien(nutzung) ins Gespräch kommen

Kinder haben oft Lieblingsfiguren (Medienheld:innen) in Filmen, Geschichten oder Serien, die in Bezug auf ihre Persönlichkeitsentwicklung eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen können. Nehmen Sie daher diese Figuren zum Anlass, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Mit Bildkarten von bekannten Medienheld:innen und verschiedenen Medien (Tablets, Smartphones, Fernseher, Toniebox, Büchern oder Werbung) können Sie gemeinsam mit den Kindern zuordnen:

- Welche Figuren mögen die Kinder und warum?
- Welche besonderen Eigenschaften haben sie und bei welchen Themen tauchen diese auf?
- Welche Gefühle/Emotionen lösen die einzelnen Figuren bei den Kindern aus?
- Wo begegnen diese Figuren den Kindern (am Tablet, Smartphone, Fernseher, auf Audiogeräten wie der Toniebox etc.)?
- Wie oft sehen/hören die Kinder ihre Medienheld:innen (täglich, nur am Wochenende, ...)?

In Kapitel 3 unseres Handbuchs „Education for Tomorrow“ finden Sie weitere erprobte Beispiele, wie Kinder in ihrem Medienumgang kompetent gemacht werden können.



Medienbildungsarbeit ist Teamarbeit

- Wo stehen wir – welche Ressourcen haben wir? (Welche digitalen und medienpädagogischen Kompetenzen und Ressourcen haben wir bereits im Team bzw. welche brauchen wir noch?)
- Gibt es eine oder mehrere Personen, die sich gerne des Themas intensiver annehmen wollen und die sich als Medienverantwortliche engagieren möchte(n)?
- Welche Haltung wollen wir zu dieser Thematik einnehmen? Gelingt es uns, dass wir dazu eine – gemeinsame – Haltung in unserer beruflichen Funktion entwickeln?
- Wann setzen wir wo welche Medien ein und wann nicht? Wollen wir diese Regeln verschriftlichen und Familien gegenüber kommunizieren?
- Wie gelingt es uns, Medienbildungsarbeit als Teamarbeit zu verankern und gemeinsam zu reflektieren? Finden wir zeitliche Räume dafür?
- Welche – kurz-, mittel- und langfristigen – Ziele wollen wir uns für das Thema „Medienbildung“ setzen, und wie können wir diese auf ihre dahin gehende Umsetzung reflektieren?



Medien-Kinder(schutz)rechte zum Thema machen

Die Persönlichkeitsrechte der Kinder zu thematisieren, ist im Kindergartenalltag ganz einfach zu bewerkstelligen. Denn Kinder lieben es zu malen und Bilder aufzuhängen, ein Foto für die Portfoliomappe zu machen etc.

Dies kann zum Anlass genommen werden, um gemeinsam zu diskutieren, wo im Alltag Schutzrechte von Kindern – wie beispielsweise das Recht am eigenen Bild oder das Recht mitzuentcheiden, ob ein Foto gemacht werden soll und wer es sehen/nutzen darf – eine Rolle spielen und wie auch im Kindergarten damit umgegangen werden soll.

Gemeinsam werden Regeln vereinbart, ggf. visualisiert und im Gruppenraum/beim Elternaushang sichtbar gemacht und anlassbezogen diskutiert.





REFLEXIONSKARTE

R9



REFLEXIONSKARTE

R7



AKTIONSKARTE

A6



AKTIONSKARTE

A2



Medienbildung ist eine Gemeinschaftsaufgabe – Tipps zur Elternbegleitung

Erwartungen einholen

Lasst uns gemeinsam als Team überlegen, wie wir Wünsche, Sorgen und Erwartungen der Familien zum Thema sammeln und für die Elternbegleitung aufbereiten können, bspw. in Form einer Zettelbox, eines Fragebogens, einer Post-it-Wand etc.

Konzepte des Austausches schaffen

Lasst uns gemeinsam im Team einen Elternabend/-nachmittag planen, wo wir unsere Arbeit transparent machen und auf Erwartungen, Einwände und Sorgen der Eltern eingehen können. Vielleicht auch mit einem gemeinsamen Medienprojekt an einem Familiennachmittag, sodass Familien einen lebendigen Einblick in unsere Arbeit erhalten, aktiv daran teilhaben und den Austausch suchen können.

Eltern informieren

Wir achten gemeinsam darauf, einen Platz im Kindergarten anzubieten, wo für Familien leicht verständliches Infomaterial (wenn möglich mehrsprachig) zum Thema „Medien und Kinder“ bereitliegt und wir auch unsere Medienarbeit im Kindergarten transparent machen können.



Medien-Leitsätze transparent machen (Teamaufgabe)

In der Auseinandersetzung mit Reflexionskarte 9 bietet sich an, die erarbeiteten Regeln und Leitsätze für die Medienbildungsarbeit im Kindergarten noch auf einem Flipchart zu verschriftlichen. Ansprechend aufbereitet, können diese im Büro oder Sozialraum platziert werden und so für alle Kolleg:innen im Kindergarten sicht- und reflektierbar zugänglich sein.



Medien und sprachliche Bildung

Die medienbildende Arbeit kann gleichzeitig auch als sprachbildender Input genutzt werden, da Kinder zumeist gerne über ihre eigene Medienerfahrung erzählen. In Form von Impulsfragen und offenen Dialogen kann das Vorwissen der Kinder hier aktiviert und ein sprachlich reichhaltiger Raum geschaffen werden, um über Medien zu sprechen. Auch die kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten und den eigenen Schutzrechten sowie die Förderung der Technik- und Produktionskompetenz durch die aktive gestalterische Verwendung von Medien erfordern von den Kindern ein hohes sprachliches Niveau (Verwendung von bildungs-/fachsprachlichen Elementen) und ermöglichen kognitiv anregende Denk-Prozesse bei Kindern.

Der Einsatz von Apps zur Sprachförderung ist unserem Anliegen nicht dienlich, denn Sprache braucht Beziehung und ein Gegenüber, welches authentisch und interessiert Dialoge mit dem Kind eröffnet und es sprachlich in seiner Entwicklung begleitet.



Wir gestalten Medien

Fotografieren/Medien in der Natur: Wie sieht diese durch die Kamera aus?

Der Blick durch die Kamera ermöglicht eine konzentrierte sowie fokussierte (andere) Perspektive auf eine Sache einzunehmen. Dies fördert die Kontext- und Wahrnehmungskompetenz und bietet weitere kreative/gestalterische Aktivitäten (Fotorätsel, Wald-Memory) mit dem gesammelten Bildmaterial.

Recherchieren, um (Wissen) zu überprüfen

Einer der größten gesellschaftlichen (Bildungs-)Aufträge ist es, dass wir in der Fülle von Informationen zu unterscheiden lernen, was Wahrheit und was Fiktion (Fake News) ist. Deshalb sind richtiges Recherchieren- und Hinterfragenlernen eine der wichtigsten Kompetenzen in unserer Zeit, die schon im Kindergarten spielerisch erlernbar sind. Gemeinsam werden Kindersuchmaschinen genutzt und Quellen überprüft, Bilder gemeinsam betrachtet und auch bewusst verfremdet (Pic Collage, Comicstrips), um Kindern zu zeigen, dass nicht alles ECHT ist, was Medien uns vermitteln (wollen).

Medienprojekte gestalten

Selbst kleine Trickfilme zu produzieren oder ein eigenes E-Book zu erstellen, lässt Kinder nicht nur in ihrem positiven Selbstkonzept als Mediengestalter:innen wachsen, sondern verändert auch ihre Rolle in der Mediennutzung – weg vom passiven Konsumenten hin zu einem aktiven und selbstbestimmten Gestalten.





AKTIONSKARTE

A10



AKTIONSKARTE

A8



AKTIONSKARTE

A12



AKTIONSKARTE

A11